



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Klaus Adelt, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld, Kathi Petersen SPD**

Verbraucher transparent informieren II – Haltungsbedingungen und Herkunft der Legehennen auch bei Fertigprodukten mit Flüssig-, Trocken- oder Frischeiern endlich transparent darstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf Bundes- und EU-Ebene darauf hinzuwirken, dass gemäß dem Beschluss der 10. Verbraucher-schutzministerkonferenz vom 16.05.2014 eine transparente Kennzeichnungspflicht für verarbeitete Eier in Fertigprodukten zeitnah eingeführt wird, welche Haltungsbedingungen und Herkunft darstellt.

Begründung:

Beim Kauf von Eiern können die Verbraucherinnen und Verbraucher bereits jetzt durch den Eierstempel die Haltungsbedingungen der Legehennen erkennen. Das System hat sich bewährt und hat in Deutschland dazu geführt, dass die Käfighaltung in ihrer Bedeutung bei der Vermarktung von Eiern deutlich abgenommen hat. Die Verbraucherinnen und Verbraucher haben mit Ihrem Kaufverhalten das Tierwohl in der Legehennenhaltung enorm gesteigert und vielen mittelständischen Bäuerinnen und Bauern somit eine nachhaltige Einkommensmöglichkeit geschaffen. Auch die Herkunft der Lebensmittel spielt beim Konsum der Gesellschaft eine immer größere Rolle.

Bei verarbeiteten Eiern besteht diese Möglichkeit hingegen bis dato nicht! Die Union auf Bundes- und Landesebene hat bisher keine Notwendigkeit gesehen, dies zu ändern.

Schätzungen zufolge werden rund ein Drittel der in Deutschland konsumierten Eier über Fertigprodukte verbraucht, hier haben die Verbraucherinnen und Verbraucher keine Kenntnis über die Haltungsbedingungen der Legehennen oder die Herkunft der Eier. Dies ist auf Dauer nicht tragbar.

EU-weit liegt der Anteil der Käfighaltung bei über 50 Prozent, somit stammten fast 5 Mrd. der Importeier aus der Käfighaltung. Eine transparente Information der Verbraucherinnen und Verbraucher wird dazu führen, dass der Anteil der Käfigeier in Fertigprodukten zurückgeht, Tierleid vermindert wird und sich heimischen Erzeugerinnen und Erzeugern neue Absatzwege eröffnen.